

Jobst Wellensiek



von Rechtsanwalt Prof. Dr. Klaus Pannen

Der Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter Dr. Jobst Wellensiek – ein »Urgestein« des deutschen Konkurs- und Insolvenzrechts – ist am 04.11.2022 im Alter von 90 Jahren in Heidelberg gestorben. Mit ihm ist eine Verwalterlegende gegangen. Er hat unsere Branche entscheidend geprägt, indem er neue Wege gegangen ist. Sein Credo war »sanieren statt liquidieren«.

Etwa vor einem Jahr – im November 2021 – hatte ich die Ehre, Gast anlässlich seiner Feier zum 90. Geburtstag auf dem Heidelberger Schloss zu sein. Dort hatten sich rund 350 Familienmitglieder, Freunde, Wegbegleiter, Kolleginnen und Kollegen von Herrn Dr. Wellensiek eingefunden, um ihn gebührend zu würdigen: ein großartiges Fest, das ihm offensichtlich große Freude bereitet hat.

Herr Dr. Wellensiek und ich haben uns 1986 kennengelernt. Seinerzeit habe ich – um das notwendige Rüstzeug für die Ausübung unseres Berufs zu erlernen – diverse seiner hochinteressanten und teilweise auch amüsanten Seminare besucht. Wie allen Teilnehmern dieser Seminare blieben mir in Erinnerung die Schilderung seines ersten Konkursfalls – des Trompeters – und der spannende und sehr anschauliche Bericht der Sanierung der Neff-Gruppe, einem Hersteller von Kücheneinbaugeräten mit 1500 Mitarbeitern.

Herr Dr. Wellensiek hat den Kern der Insolvenzverwaltung auf einen Nenner gebracht: Sichern/Verwerten/Verteilen. Nach seinem Verständnis fand die Verwertung nicht durch Zerschlagung und Liquidation, sondern durch Fortführung und Sanierung von Betrieben statt. Er war damit der maßgebende Pionier der modernen Art der Insolvenzverwaltung. Bis dahin wurden regelmäßig Unternehmen, die möglicherweise sanierungsfähig waren, schlicht abgewickelt. Damit gab sich Herr Dr. Wellensiek nie zufrieden und er hat mit großem Erfolg größte Unternehmenseinheiten – teilweise jahrelang – fortgeführt und dann durch übertragende Sanierungen bzw. im Rahmen von Vergleichsverfahren gerettet. Er war kein »Konfrontationsverwalter«, sondern ein »Konsensverwalter«. Sein Ziel war es stets, die Interessen aller am Insolvenzverfahren Beteiligten »unter einen Hut« zu bringen.

Danach hat er gelebt und gewirkt sowie in seiner Laufbahn sehr große deutschlandweit bekannte Verfahren zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht, wie z. B. die Korf Industrie und

Handel GmbH & Co. KG und Korf Stahl AG, die Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte mbH – »Maxhütte«, die Pentacon Dresden GmbH, die Klöckner-Werke AG, Klöckner Stahl GmbH, Klöckner Edelstahl GmbH, die Unternehmensgruppe Pilsz, die Bremer Vulkan Verbund AG und Bremer Vulkan Werft GmbH oder die Peguform GmbH & Co. KG. Diese Aufzählung könnte um zahlreiche namhafte Unternehmen erweitert werden.

Aus den ersten Begegnungen hat sich im Laufe unserer Berufsjahre eine gute – von hohem gegenseitigen Respekt getragene – Freundschaft entwickelt. Ich habe mit Herrn Dr. Wellensiek intensiv im Rahmen unserer gemeinsamen Tätigkeit im Insolvenzrechtsausschuss im Deutschen Anwaltverein zusammengearbeitet und ihn dort nicht nur als herausragenden Kenner des Insolvenzrechts, sondern auch als eine beeindruckende Persönlichkeit kennen- und schätzen gelernt. Am Rande dieser Sitzungen haben wir viele gute Gespräche geführt. Seitdem waren wir ständig – telefonisch oder persönlich – in Kontakt. Es folgten Besuche in Heidelberg und Treffen in Hamburg. Anlässlich dieser Zusammenkünfte habe ich seine Frau Annelie, mit der er seit 1990 verheiratet war und die viel zu früh verstorben ist, kennengelernt. Ich habe Jobst Wellensiek als klugen Kollegen sowie als emphatischen und humorvollen Menschen schätzen gelernt. Er war übrigens ein vielseitig begabter Sportler, insbesondere Fußball, Tennis und Skilaufen waren seine großen Leidenschaften. Er war 1. Vorsitzender, Präsident und Ehrenpräsident des Heidelberger Tennisclubs. Unter seine Ägide hat die Damenmannschaft zehnmal die Deutsche Meisterschaft errungen (mit Weltklassespielerinnen wie z. B. Steffi Graf und Anke Huber).

Natürlich dürfen die vielen Ehrenämter und Auszeichnungen nicht unerwähnt bleiben, u. a. war er Präsident der Rechtsanwaltskammer Karlsruhe und Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

Herr Dr. Wellensiek hat auf dem Gebiet des Konkurs-/Insolvenzrechts sehr tiefe Fußspuren hinterlassen. Er ist Namensgeber einer der bedeutendsten deutschen Insolvenzverwalterkanzleien und hat diese Kanzlei zu größten Erfolgen geführt.

Er ist für mich ein Vorbild sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht. «